

ANTRAG

der Fraktion der AfD

Landespolizei stärken: Langzeitarbeitskonten einführen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest, dass

1. zuletzt gestiegene Abbrecher- und Durchfallquoten in der polizeilichen Ausbildung, anstehende Pensionierungen und ein mit anderen Bundesländern stark umkämpftes Bewerberpotenzial die rasche Besetzung offener Polizeistellen in Mecklenburg-Vorpommern deutlich erschweren.
2. unser Land attraktivitätssteigernde Maßnahmen für die Landespolizei braucht. Die erst kürzlich in Nordrhein-Westfalen eingeführten Langzeitarbeitskonten etwa ermöglichen Polizeibeamten eine flexiblere Gestaltung ihrer Arbeitszeit. Auch in Mecklenburg-Vorpommern sollte der herausfordernde polizeiliche Alltag der Beamten in diesem Sinne zukünftig ausgleichender gestaltet werden können.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, noch in diesem Jahr die Einführung von Langzeitarbeitskonten für die Landespolizei zu prüfen und schnellstmöglich einzuführen. Diese sollen bestehende Jahresarbeitszeitkonten für eine flexiblere Gestaltung des Berufslebens ergänzen oder ablösen.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

Der personelle Aufwuchs der Landespolizei wird durch eine erschwerte Nachwuchsgewinnung und eine kontinuierlich hohe Zahl an Pensionierungen gebremst. Medienberichten war zu entnehmen, dass laut dem Minister für Inneres und Europa an der Fachhochschule mittlerweile bis zu 20 Prozent die Ausbildung oder das Studium nicht beenden (Ostsee-Zeitung vom 2. Oktober 2020). Im Ergebnis der von der Landesregierung seit Beginn der Legislatur vorgenommenen Anstrengungen hat sich die Zahl der aktiven Polizeibeamten nur schwach erhöht. Aktuell sind über 400 Stellen unbesetzt (siehe Drucksache 7/5318). Damit die Landespolizei möglichst zeitnah und nachhaltig personell verstärkt wird, ist der Landtag angehalten, nach Lösungen zu suchen.

Ein Mittel zur Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufs ist die Einführung von Langzeitarbeitskonten. Diese dienen der flexibleren Gestaltung des polizeilichen Berufsalltags. Da unseren Polizeibeamten Flexibilität und Ausdauer abverlangt werden, ist auch der Arbeitgeber angehalten, flexibel aufzutreten und neue Lösungen in Mecklenburg-Vorpommern zu präsentieren. Aktuell besteht für unsere Polizisten nicht die Möglichkeit, Langzeitarbeitskonten zu nutzen (siehe Drucksache 7/5306).

Durch Langzeitarbeitskonten bestünde zukünftig die Möglichkeit, bis zu einem Jahr Arbeitszeit anzusparen und diese anschließend dann für eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit oder eine längere freie Phase einzusetzen. Der Landtag fordert deshalb die Landesregierung auf, noch in diesem Jahr die Einführung von Langzeitarbeitskonten für die Landespolizei zu prüfen und schnellstmöglich einzuführen. Diese sollen bestehende Jahresarbeitszeitkonten für eine flexiblere Gestaltung des Berufslebens ergänzen oder ablösen.